

Freiburg im Breisgau, den 31. August 1989

Wort der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 24. September 1989. — Caritas-Opferwoche 1989. — Vorankündigung eines Hirtenbriefes. — Pfarrer von mehreren Gemeinden. Erfahrungsaustausch über pastorale Aufgaben. — Änderung des Organisationsplans für das Erzbischöfliche Ordinariat. — Vergütung für Ferienvertretungen. — Umweltfreundliche Opferkerzen. — Ernennung. — Entpflichtungen. — Pastoration von Pfarreien. — Versetzungen. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 108

### Wort der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 24. September 1989

Liebe Christen!

„Danken und Teilen“ – das diesjährige Leitwort des Caritas-Sonntags lädt uns in besonderer Weise ein, mit den vielen Menschen zu teilen, die fremd in unser Land kommen. „Weh mir, daß ich als Fremder ... leben muß“: diese Klage aus dem Psalmenbuch des Alten Testaments ist bis auf den heutigen Tag aktuell geblieben. Es kennzeichnet das Schicksal vieler Menschen in unserem Land:

- Fremd sind die vielen Deutschen, die vierzig Jahre und länger an den Folgen des Krieges zu tragen hatten und nach langem, geduldigem Warten nun als Spätaussiedler in unser Land kommen.
- Fremd sind jene, die aus politischen Gründen ihre Heimat verlassen mußten und bei uns um politisches Asyl nachsuchen.
- Fremd sind die vielen, die aufgrund von Krieg und Terror, Hunger und Not aus ihrer Heimat fliehen mußten und als Flüchtlinge unter uns wohnen.
- Fremd können sich aber auch Menschen fühlen, die in unserem Land geboren und aufgewachsen sind, jedoch den Anschluß verloren haben und an den Rand unserer Gesellschaft geraten sind:

Menschen, die aufgrund körperlicher, geistiger oder sozialer Benachteiligung nicht mehr mithalten können;

Menschen, die wegen Alter, Krankheit oder Gebrechen vereinsamt leben;

Menschen, die über Jahre hin arbeitslos sind und für sich keine Zukunftsperspektive mehr sehen.

Diese Menschen gibt es, heute mehr als zu anderen Zeiten, in der eigenen Familie, in der Verwandtschaft, in der Nachbarschaft, in unserer Gemeinde. Unser Nächster, ja unser Allernächster, kann dieser Mensch sein.

Fremd sein, kein Zuhause haben, nicht dazugehören – das gefährdet den Menschen an der Wurzel seines Lebens. Darum gehört die Sorge um den Fremden zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit und ist Aufgabe eines jeden Christen: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

Kirchliche Caritas bedeutet: Gottes Sorge um den Menschen weitertragen, wie sie in Jesus Christus für uns alle sichtbar, ja greifbar geworden ist. Diese Sorge Gottes um den Menschen – um jeden einzelnen von uns – will sich fortsetzen in unseren Gemeinden. Das geschieht durch die vielen namenlosen Helfer in den Familien, in den Nachbarschaften, in den Gemeinden; das geschieht nicht zuletzt durch die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Caritas. Ihnen allen darf ich ausdrücklich für ihren unermüdlichen Einsatz

um das Wohlergehen ihrer Mitmenschen danken. Sie helfen mit, daß das Wort des Apostels Paulus seine Geltung findet: „Ihr seid nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes“ (Eph 2,19).

Freiburg, den 24. August 1989

*F Oskar Sailer*

Erzbischof

Vorstehender Aufruf soll am **Sonntag, dem 17. September 1989**, in geeigneter Weise bekanntgegeben werden. Wenn er im Gottesdienst verlesen wird, möge dies bereits – mit Rücksicht auf den Hirtenbrief – am 10. September geschehen.

Nr. 109

Ord. 23. 8. 1989

### Caritas-Opferwoche 1989

Die Caritas-Opferwoche 1989 wird in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Öffentliche Caritas-Haus- und Straßensammlung“ vom 18. – 24. September 1989 und
2. „Große Caritas-Kollekte“ am bundesweiten Caritas-Sonntag, dem 24. September, in allen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen unserer Pfarrgemeinden.

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen streng auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine vom Staat dem Caritasverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege genehmigte öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Diese Sammlung unterliegt dem Sammlungsgesetz von Baden-Württemberg. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Die gesamte Caritas-Opferwoche steht unter dem Leitwort, das auch zu den Sammlungen im letzten Jahr ausgegeben wurde:

„Danken und Teilen“.

Als Anregung zur Gestaltung der Caritas-Opferwoche und des Caritas-Sonntags ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr ein Werkheft zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt „Leben ist Begegnung“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „caritas-mitteilungen“ regelmäßig ausführlich berichtet. Das übliche Sammlungsmaterial erhielten

die Pfarreien Mitte August. In begrenztem Umfang kann noch Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden. Besonders wichtig ist, daß Sie Ihre Sammler über die Aktivitäten der Caritas in Ihrer Gemeinde informieren und ihnen die „Info-Schrift für Sammler“ aushändigen. Nach Abschluß der „Caritas-Haus- und Straßensammlung“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses unmittelbar an den

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.,  
Hildastraße 65, 7800 Freiburg,  
Postgirokonto Karlsruhe 322 10-751 (BLZ 660 10075).

Das Ergebnis der „Caritas-Kollekte“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar an die

Erzbischöfliche Kollektur,  
Herrenstraße 35, 7800 Freiburg,  
Postgirokonto Karlsruhe 2379-755 (BLZ 660 10075)  
(und bitte nicht an den Caritasverband!)

Pfarreien, die im Bereich der Stadt-Caritasverbände liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen.

Für alle Mühe und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „Caritas-Opferwoche“ geholfen werden kann, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden.

Nr. 110

Ord. 16. 8. 1989

### Vorankündigung eines Hirtenbriefes

In diesen Tagen beginnt in den Gemeinden die Terminplanung für die pastorale Arbeit im Herbst. Wir machen die Seelsorger darauf aufmerksam, daß für **Sonntag, den 17. September 1989**, ein **Hirtenbrief** unseres Herrn Erzbischofs vorgesehen ist. Wir bitten um Beachtung.

Nr. 111

Ord. 18. 8. 1989

### Pfarrer von mehreren Gemeinden. Erfahrungsaustausch über pastorale Aufgaben

Priester, die eine Pfarrei zur Mitverwaltung übernommen haben oder in Bälde übernehmen, haben Gelegenheit, im Gespräch mit Mitbrüdern ihre eigene seelsorgliche Praxis zu überprüfen und weiterführende Anregungen aufzunehmen.

Teilnehmer: Priester, die eine Pfarrei zur Mitverwaltung übernommen haben oder in Bälde übernehmen

Termin: 14./15. November 1989

Ort: Freiburg,  
Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1

Veranstalter: Erzb. Ordinariat, Abt. IV

Leitung: Domkapitular Dr. Joseph Sauer  
Domkapitular Dr. Robert Zollitsch  
Professor Dr. Werner Rück

Referent: Professor Dr. Josef Müller, Freiburg

Anmeldung: Erzb. Ordinariat, Abt. IV,  
Herrenstraße 35, 7800 Freiburg

Nr. 112 Ord. 28. 7. 1989

### Änderung des Organisationsplans für das Erzbischöfliche Ordinariat

Mit Wirkung vom 1. August 1989 wird die *Stabsstelle EDV* aufgelöst. Die bisher von der Stabsstelle EDV wahrgenommenen *Aufgaben* werden der *Abteilung IX „Allgemeine Verwaltung, Personal und Recht“* zugeordnet.

Nr. 113 Ord. 5. 7. 1989

### Vergütung für Ferienvertretungen

Bisher erhielten lediglich die Kirchengemeinden der besetzten Pfarreien zur Bestreitung der Kosten für eine Ferienvertretung den jährlichen Zuschuß von 400,- DM aus der Bistumskasse. Damit es möglich wird, auch für die Kirchengemeinden der mitverwalteten Pfarreien eine Ferienvertretung leichter zu bestellen und zu vergüten, wird erstmals ab 1989 allen Kirchengemeinden, mit Ausnahme der Gesamt- und Filialkirchengemeinden, der Zuschuß von 400,- DM aus Bistumsmitteln ausbezahlt. Höhere Aufwendungen gehen wie bisher zu Lasten der Kirchengemeinden.

Wegen der steuerlichen Behandlung der Vergütungen für die Ferienvertretung wird auf den Runderlaß des Erzb. Ordinariats vom 5. 7. 1989 Nr. VIII-20250 an die Kirchengemeinden verwiesen. Die darin enthaltenen Ausführungen gelten in gleicher Weise für sonstige Seelsorgeauxilien.

Nr. 114 Ord. 16. 8. 1989

### Umweltfreundliche Opferkerzen

Wir machen darauf aufmerksam, daß die herkömmlichen Opferlichter Gefahren für die Umwelt darstellen. Dies be-

trifft einmal die eigentliche Kerze, sofern nicht durch ihre Zusammensetzung aus natürlichem Material und einer entsprechenden Herstellung die Verrußungsgefahr auf ein Minimum reduziert ist. Umweltgefährdend ist bei vielen Produkten der Becher, der aus Kunststoff (PVC) besteht und beim Anschmoren die Luft in den Kirchen belastet und nicht zur Wiederverwendung und Wiederaufbereitung geeignet ist.

Wir bitten die Herren Pfarrer, darauf zu achten, daß sie beim Einkauf umweltfreundlichem Material, das von manchen Firmen angeboten wird, den Vorzug geben.

Es empfiehlt sich, den Nachweis für eventuelle Prädikate, die durch staatliche Stellen verliehen werden, anzufordern.

### Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. August 1989 Herrn Realschullehrer *Artur Baur*, Krauchenwies, zum *Schuldekan* des Dekanats Sigmaringen ernannt.

### Entpflichtungen

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarrer von St. Ulrich Mengen-Rulfingen wurde Pfarrer *Karl Riegger* zum 31. August 1989 von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Nikolaus Ostrach-Einhart, Dekanat Sigmaringen, entpflichtet.

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Illmensee wurde Pfarradministrator *Martin Schlick* mit Wirkung vom 31. August 1989 von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Blasius Ostrach-Burgweiler, Dekanat Meßkirch, entpflichtet.

Zum 31. August 1989 wurde *P. Paulus Terwitte OFM Cap* von seiner Aufgabe als Vikar der Pfarrei St. Fidelis Offenburg, Dekanat Offenburg, entpflichtet.

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarrer von St. Johannes Nep. Neckargemünd wurde Pfarrer *Franz Knittel* zum 15. September 1989 von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Bartholomäus Neckargemünd-Dilsberg, Dekanat Kraichgau, entpflichtet.

### Pastoration von Pfarreien

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei St. Laurentius Krauchenwies wurde Pfarradministrator *Dieter Mayer* zum 1. September 1989 zum *Pfarradministrator* der Pfarreien *St. Nikolaus Krauchenwies-Göggingen* und *St. Odilia Krauchenwies-Hausen*, Dekanat Sigmaringen, bestellt.

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494. Bezugspreis jährlich 55,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 25 · 31. August 1989

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarrer von St. Ulrich Mengen-Rulfingen wurde Pfarrer *Karl Riegger* zum 31. August 1989 zum *Pfarradministrator* der Pfarrei *St. Anna Krauchenwies-Ablach*, Dekanat Sigmaringen, bestellt.

Unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Pfarrer von St. Pankratius Ostrach und Pfarradministrator der Pfarreien St. Pankratius Ostrach-Magenbuch und St. Urban Ostrach-Tafertsweiler wurde Pfarrer *Alfred Haas* mit Wirkung vom 1. September 1989 zum *Pfarradministrator* der Pfarreien *St. Nikolaus Ostrach-Einhart*, Dekanat Sigmaringen, und *St. Blasius Ostrach-Burgweiler*, Dekanat Meßkirch, bestellt.

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Illmensee wurde Pfarradministrator *Martin Schlick* mit Wirkung vom 31. August 1989 zum *Pfarradministrator* der Pfarrei *St. Johann Pfullendorf-Denkingen*, Dekanat Meßkirch, bestellt.

Unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Pfarrer der Pfarrei St. Sixtus Offenburg-Zunsweier wurde Pfarrer *Herbert Ebersold* mit Wirkung vom 1. September 1989 zum *Pfarradministrator* der Pfarrei *St. Markus Offenburg-Elgersweier*, Dekanat Offenburg, bestellt.

### Versetzungen

23. August: Pfarrer *Günter Kolenda* als Pfarradministrator nach St. Martin Werbach-Gamburg und St. Martin Werbach, Dekanat Tauberbischofsheim

1. September: *P. Laurentius Wenk OFM Cap* als Vikar nach St. Fidelis Offenburg, Dekanat Offenburg

7. September: Pfarradministrator *Dr. Michael Bosankic*, Pforzheim, in gleicher Eigenschaft nach St. Ulrich Rheinhausen-Oberhausen und St. Achatius Rheinhausen-Niederhausen, Dekanat Breisach-Endingen

15. September: Pfarrer *Johannes Bold*, Heidelberg, als Pfarradministrator nach St. Bartholomäus Neckargemünd-Dilsberg und St. Michael Wiesbach, Dekanat Kraichgau

19. September: Pfarradministrator *Adalbert Hienerwadel*, Hilzingen-Weiterdingen, in gleicher Eigenschaft nach Herz-Jesu Lobbach-Lobenfeld, Dekanat Kraichgau

### Im Herrn sind verschieden

19. Juli: Pfarrer i. R. *Joseph Brändle*, Bühl, † in Bühl

26. Juli: Pfarrer i. R. *Hermann Heim*, Großheubach a. M., † in Miltenberg

6. August: Pfarrer *Josef Bergmann*, Pfarrer von Haigerloch-Gruol, † in Balingen